

Pressemeldung der Freien Wähler des Main-Kinzig-Kreises

15.09.2008

Ärztliche Versorgung Im ländlichen Raum in Gefahr - Freie Wähler fordern SPD und CDU zum Handeln auf

Bereits im März diesen Jahres hatte Landrat Erich Pipa in einem Schreiben darauf hingewiesen, dass eine flächendeckende und sachgerechte Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im östlichen Main-Kinzig-Kreis nicht mehr gegeben ist und die Kassenärztliche Vereinigung aufgefordert, hier dringend Abhilfe zu schaffen. Anlass war die problematische Situation in Jossgrund. Getan hat sich bisher allerdings nichts.

Nun greifen die Freien Wähler im Kreistag das Thema auf. Wie der Sprecher der Kreistagsfraktion für den ländlichen Raum Herbert Bien aus Jossgrund erklärt, sei es mit einem Brief des Landrates an die Kassenärztliche Vereinigung nicht getan. Hilfe für die Versorgung der Menschen im ländlichen Raum mit Hausärzten müsse von verschiedenen Stellen kommen. Nicht zuletzt seien hier auch die Krankenkassen und die Politik gefragt.

Tatsächlich ist die Lage im östlichen Main-Kinzig-Kreis alles andere als rosig, so Carsten Kauck, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler. Nach Informationen seiner Fraktion sind derzeit im Kreis neun Arztpraxen nicht besetzt. So steht im Ortsteil Lettgenbrunn die Praxis seit Mai leer. Auch in Oberndorf, Lohrhaupten und Mernes ist die Nachfolge noch nicht geklärt. Ähnliche Probleme werden aus anderen Kommunen im Ostkreis, so z. B. in Wächtersbach, gemeldet.

Nach Meinung der Freien Wähler wird auch das Entstehen von medizinischen Versorgungszentren die Situation nicht grundsätzlich verbessern. Solche Zentren böten den Versicherten zwar ein hohes Maß an Qualitätssicherung und interessanten Zusatzleistungen, könnten aber die ortsnahe Betreuung insbesondere älterer Mitbürger nicht ersetzen.

Allerdings warnen die Freien Wähler vor publikumswirksamen Schnellschüssen. Dafür sei das Problem der ausreichenden Versorgung zu vielschichtig. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Carsten Kauck: „Schuldzuweisungen und platte Polarisierungen helfen niemanden. Die Kassenärztliche Vereinigung hat zwar einen Sicherstellungsauftrag. Aber auch sie kann keinen Arzt nach Jossgrund prügeln, um die dortigen Praxen zu besetzen. Ohne eine grundsätzliche Verbesserung der Situation – und dies bedeutet auch eine ausreichende Vergütung des Engagements der Ärzte im ländlichen Raum – ist das Problem der Versorgung auf dem flachen Land nicht zu lösen.“

Die Freien Wähler setzen deshalb auf eine konzertierte Aktion aller Fraktionen im Kreistag. Insbesondere die Koalition aus CDU und SPD sei hier gefragt. Schließlich trage die Gesundheitspolitik der beiden Parteien durch die misslungene Gesundheitsreform ein gerüttelt Maß an Verantwortung für die eingetretene Situation.